

Ernährung und Gesundheit:

Von Einzelmaßnahmen zur systemischen Perspektive

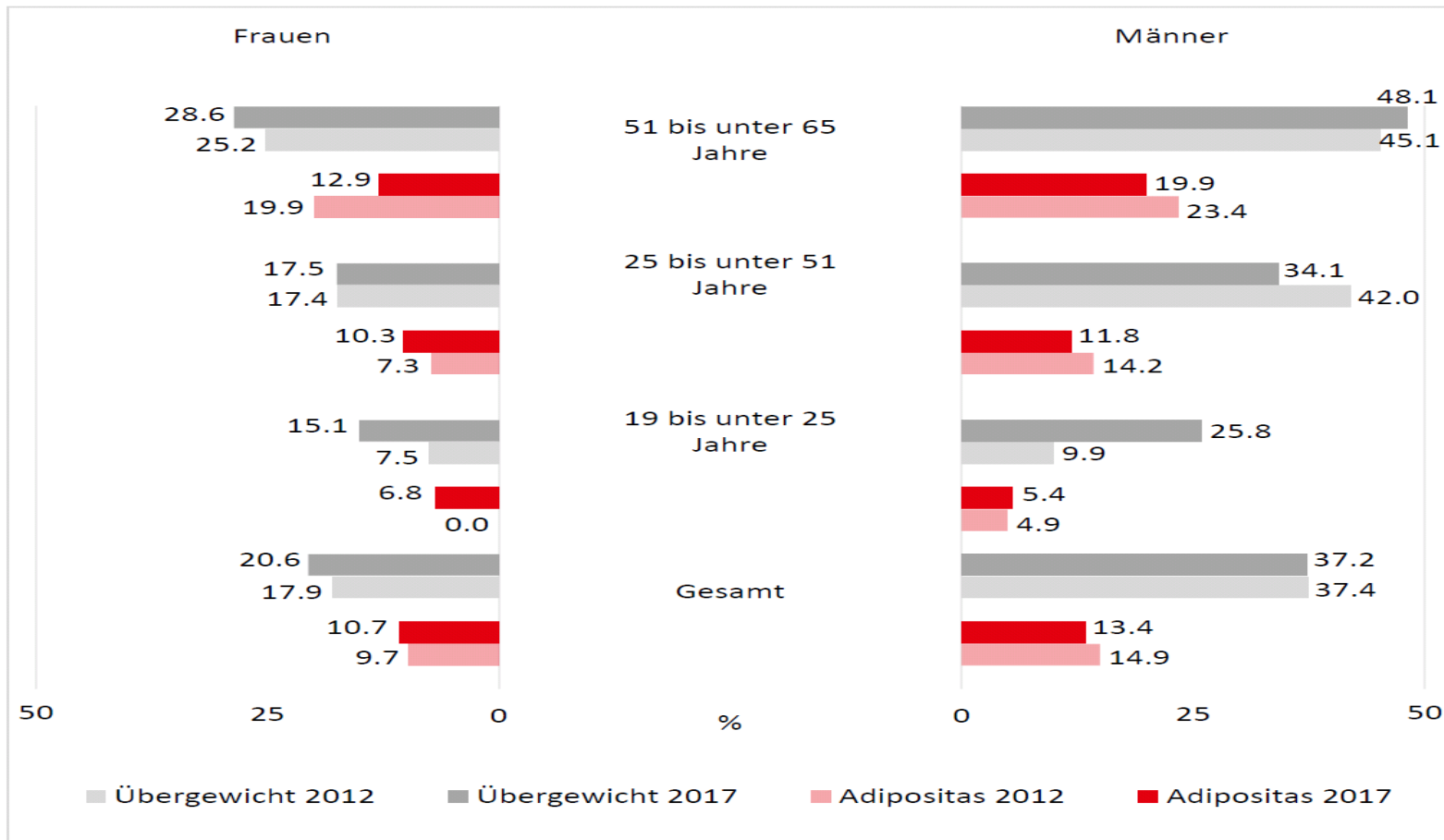
PD Dr. Karin Schindler
BMASGK IX/A/8
Wien, 6. Juni 2019

Inhalt

- I. Gesundheitliche Herausforderung - Nicht-übertragbare Erkrankungen
- II. Individuelle Ernährungsinterventionen am Beispiel Übergewicht
- III. Unterstützungsmaßnahmen um die gesunde Wahl zu erleichtern
- IV. Von der alleinstehenden Maßnahme zur systemische Perspektive

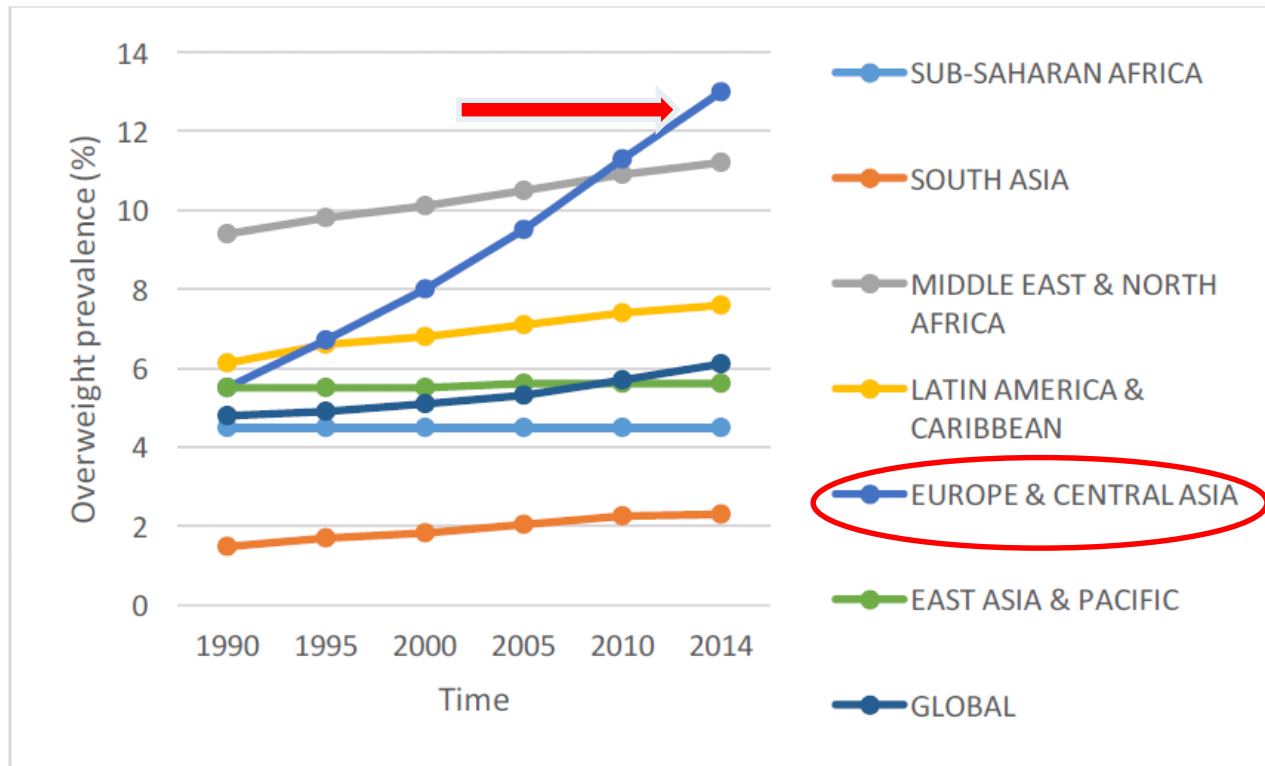
I. Gesundheitliche Herausforderung: Nicht-übertragbare Erkrankungen

Übergewicht: die Fakten. (Ernährungsbericht 2017)

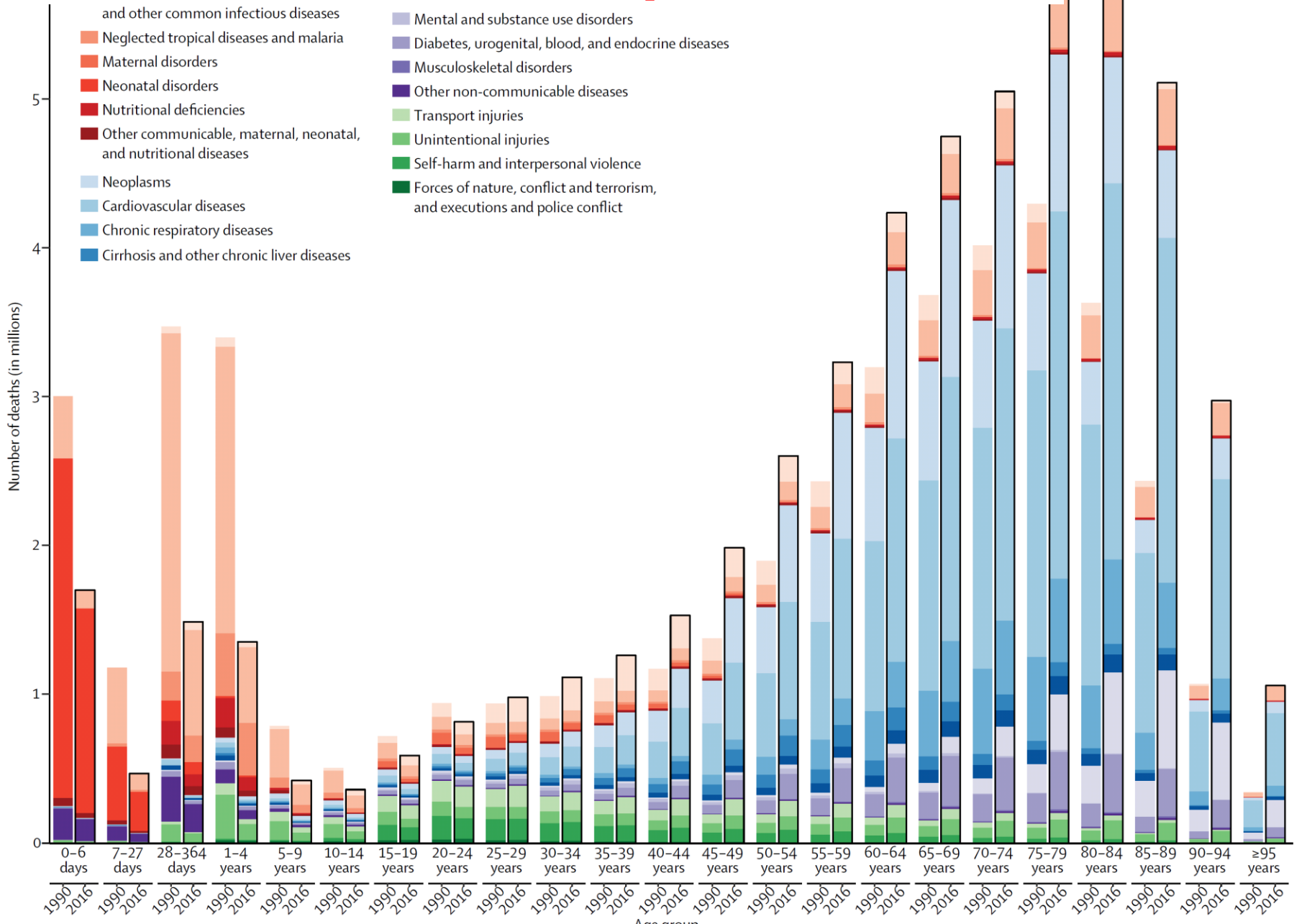


Gesundheit in Europa

Global and regional trends of child overweight prevalence,
1990-2013 (children < 5 years)

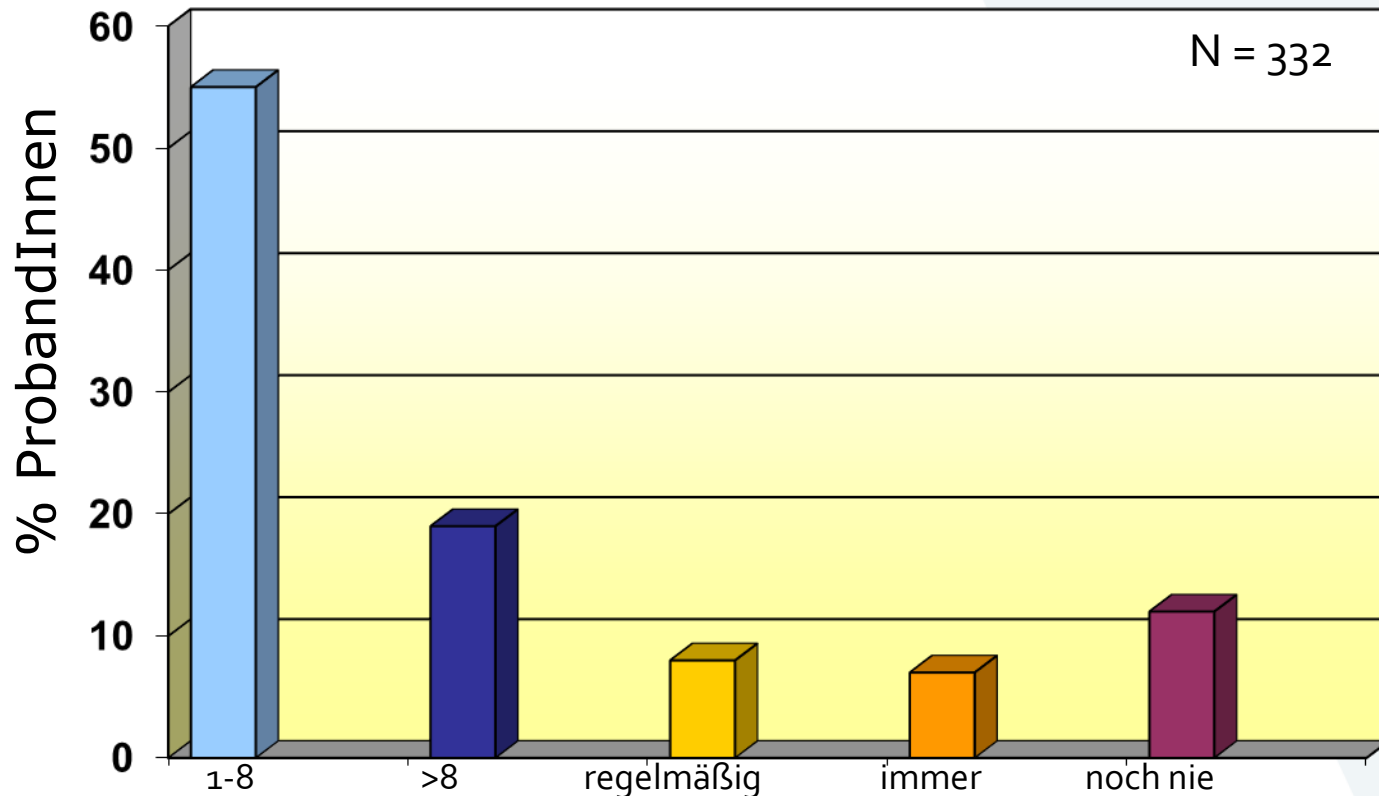


Gesundheit in Europa

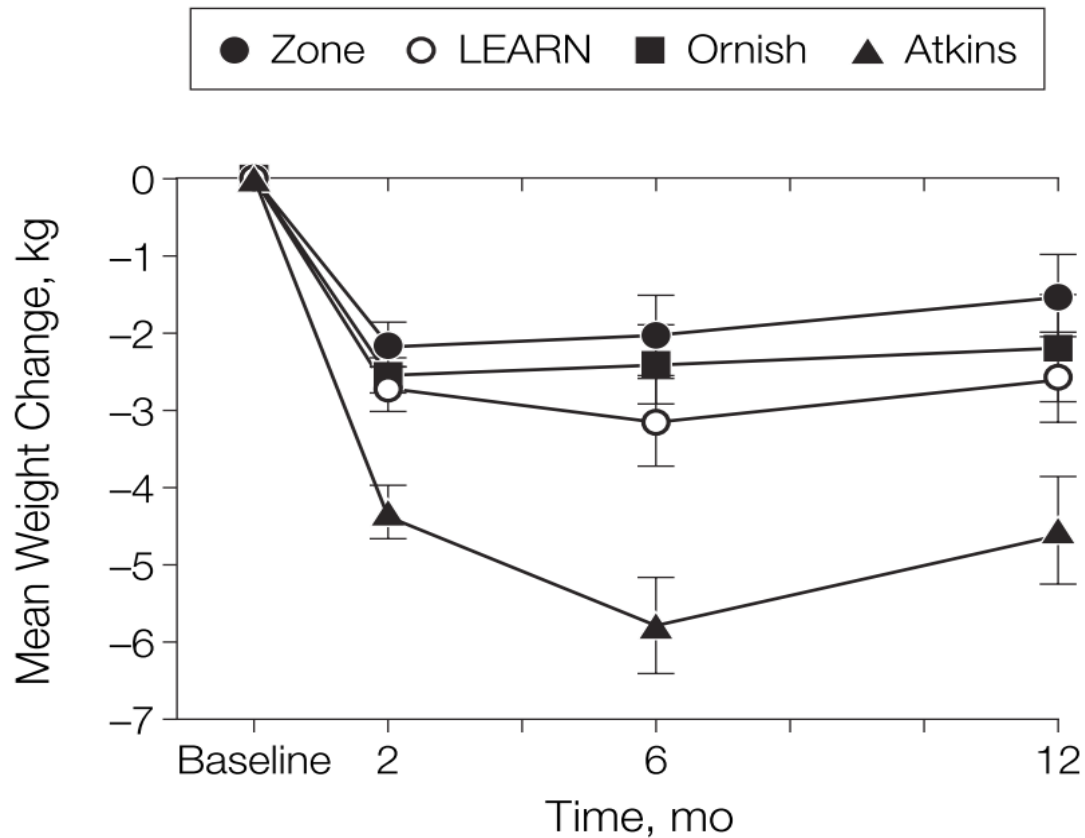


II. Individuelle Ernährungsinterventionen am Beispiel Übergewicht

Wie oft haben Sie eine Schlankkeitsdiät gemacht?

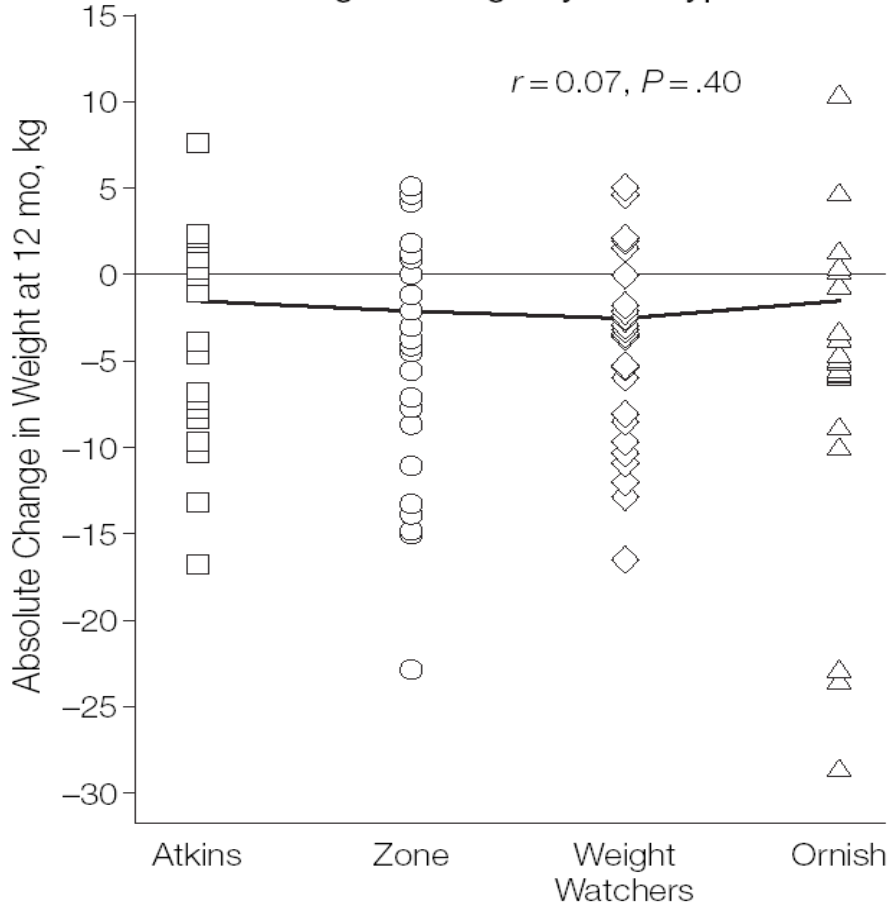


Gibt es DIE beste Diät?

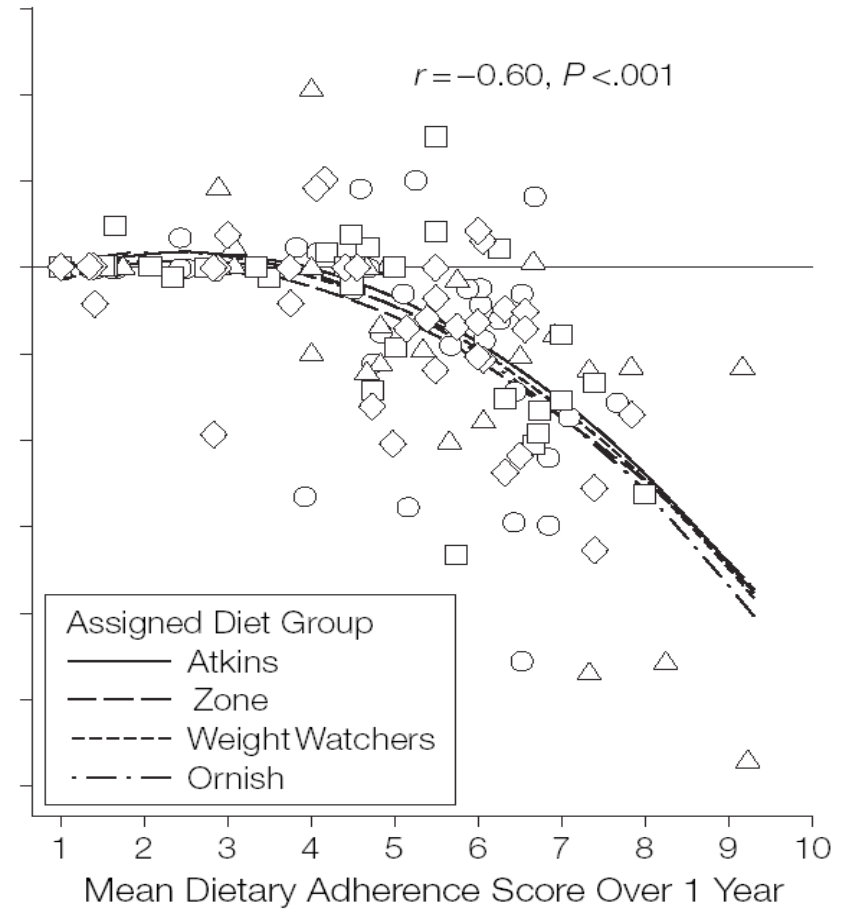


Die Diäten wirken, wenn man sich daran hält

Weight Change by Diet Type



Weight Change by Dietary Adherence

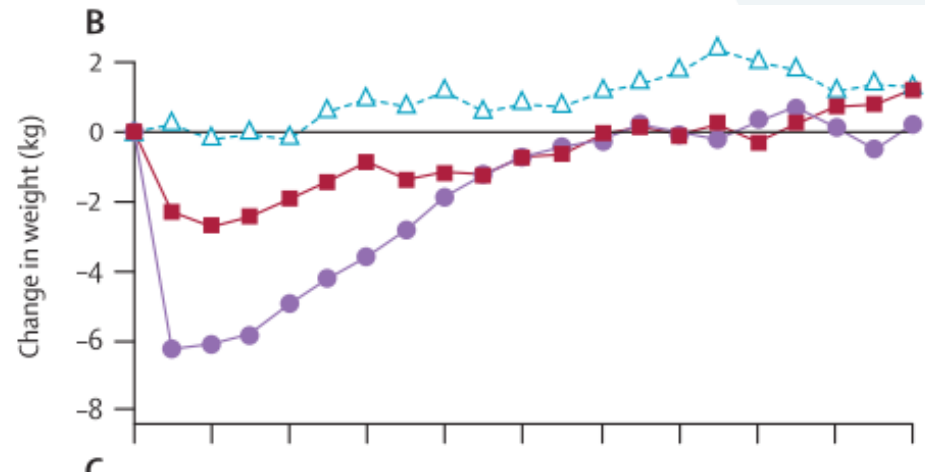


Assigned Diet Group
 Atkins Zone Weight Watchers Ornish

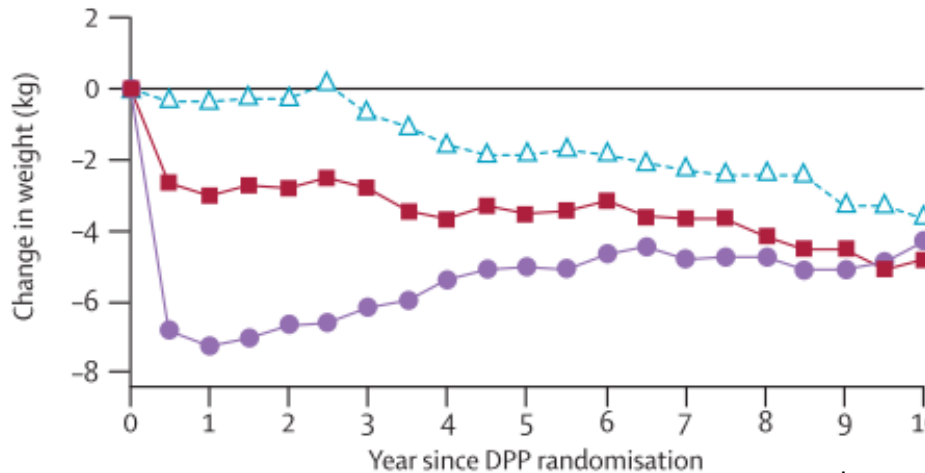
Lifestyle-Intervention in verschiedenen Altersstufen

● Lifestyle ■ Metformin -△- Placebo

Alter: 25-44 Jahre



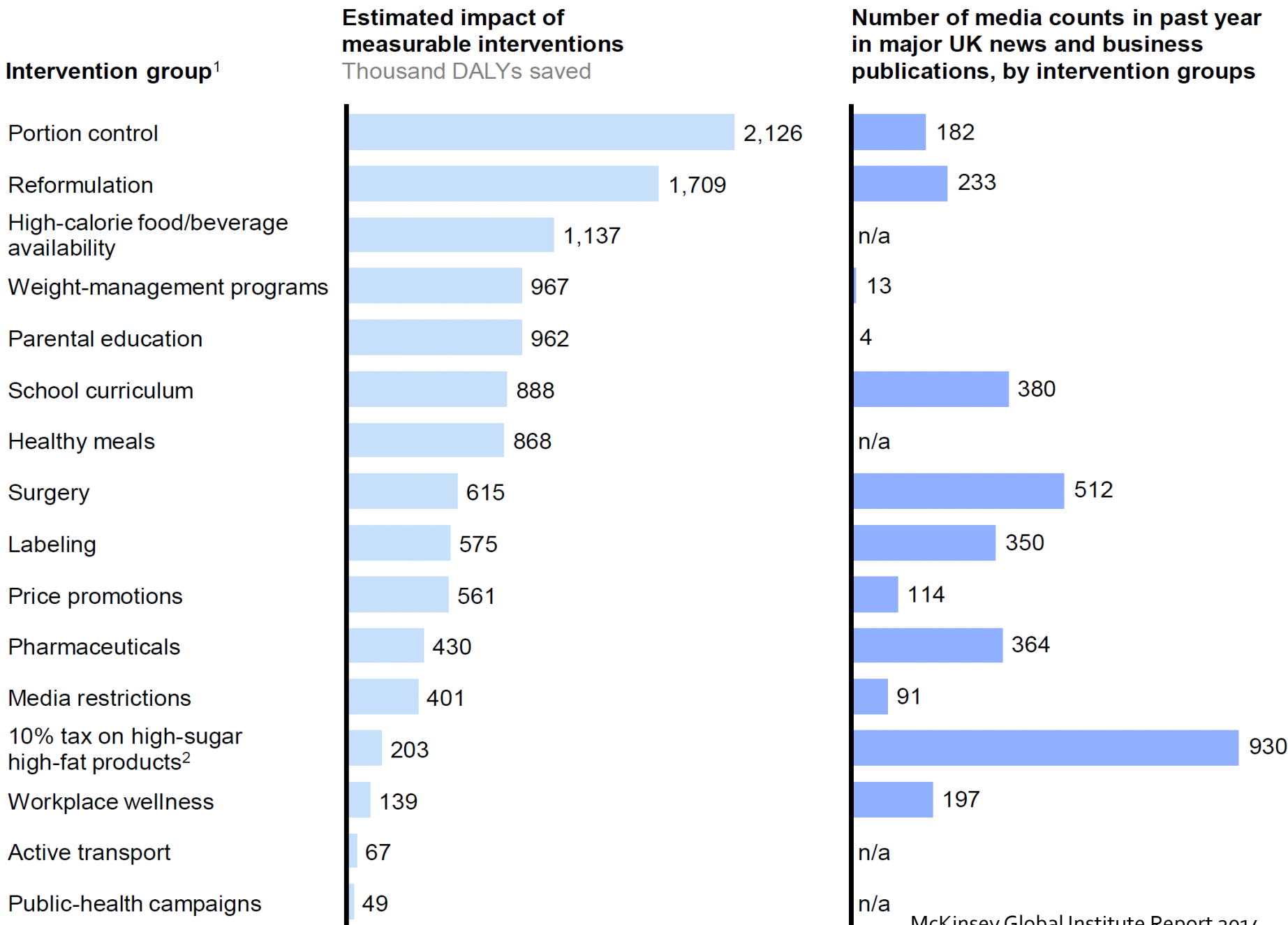
Alter: > 60 Jahre



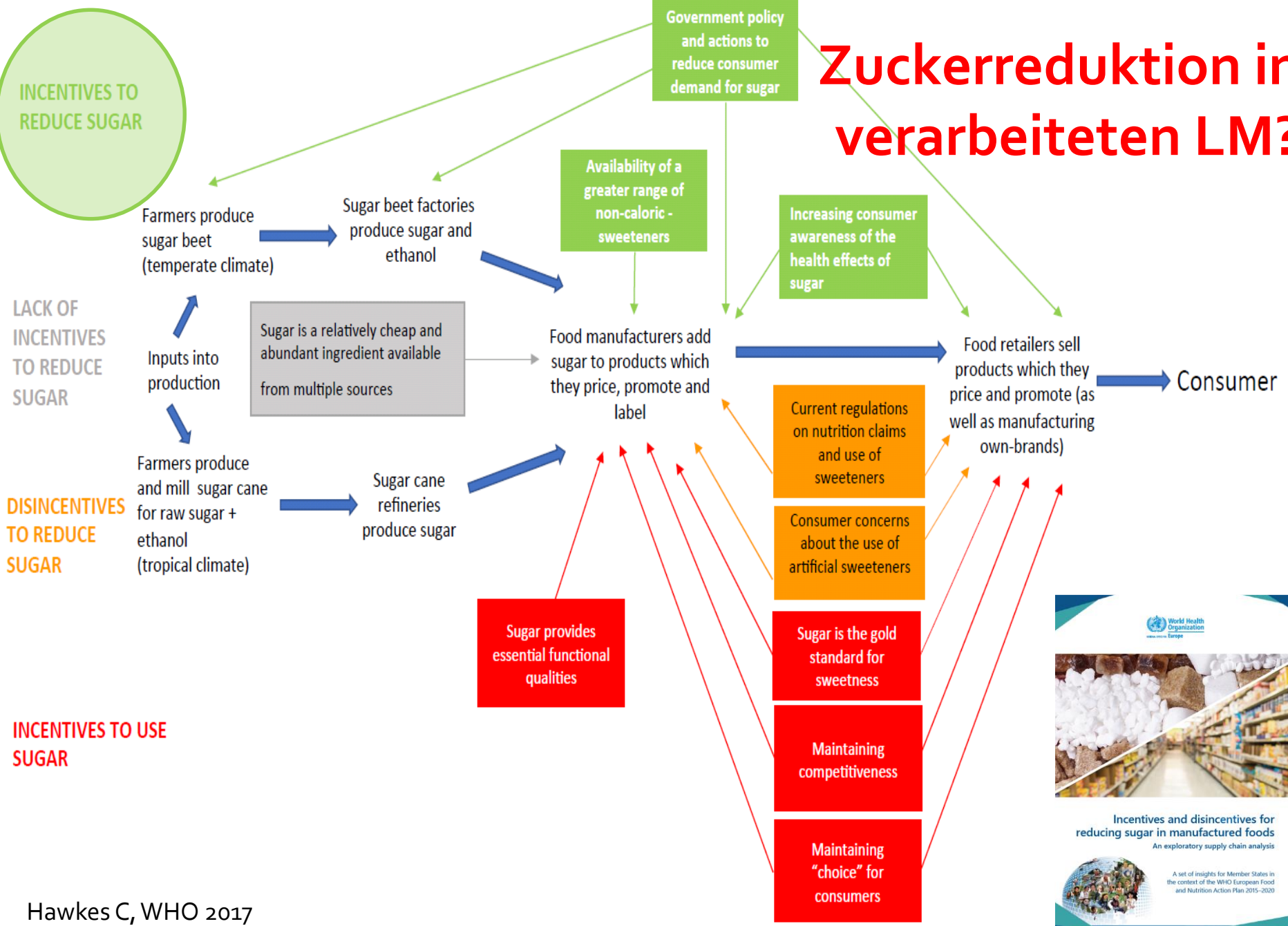
**Diabetes
Prevention
Program
Outcomes
Study**

III. Unterstützungsmaßnahmen um die gesunde Wahl zu erleichtern

Impact and media count of intervention groups, United Kingdom



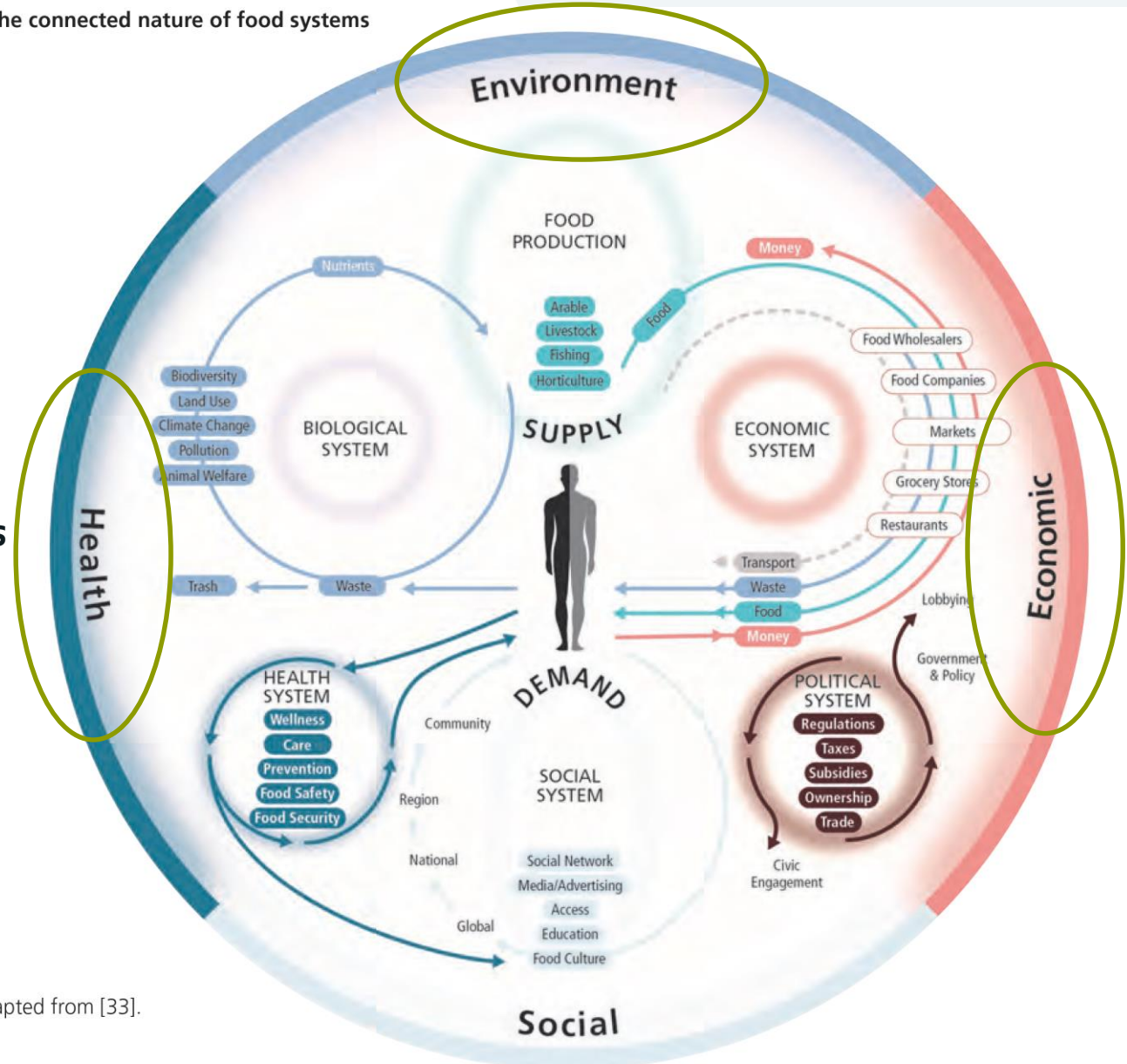
Zuckerreduktion in verarbeiteten LM?



The connected nature of food systems

Das System

- Komplexe Interaktionen
- Multiple Outcomes

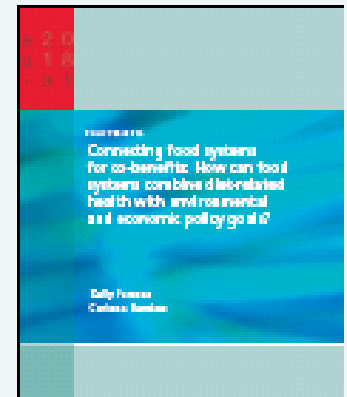
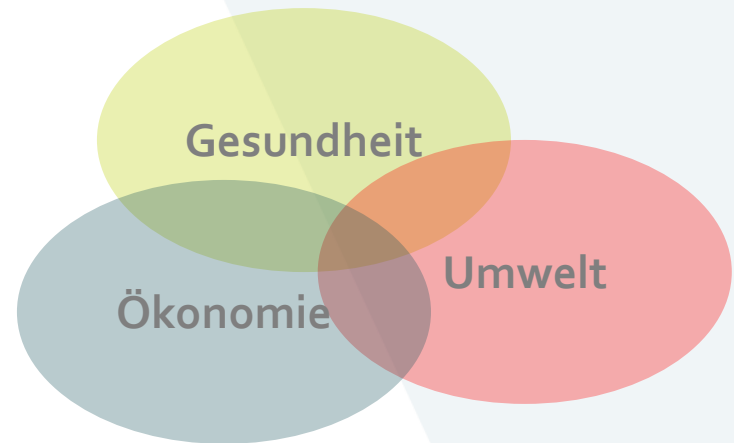
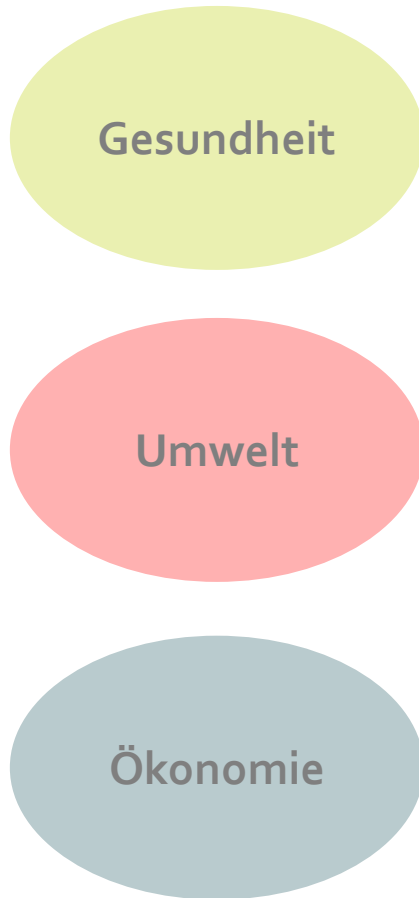


adapted from [33].

Die Realität in Abhängigkeit von der jeweiligen Perspektive

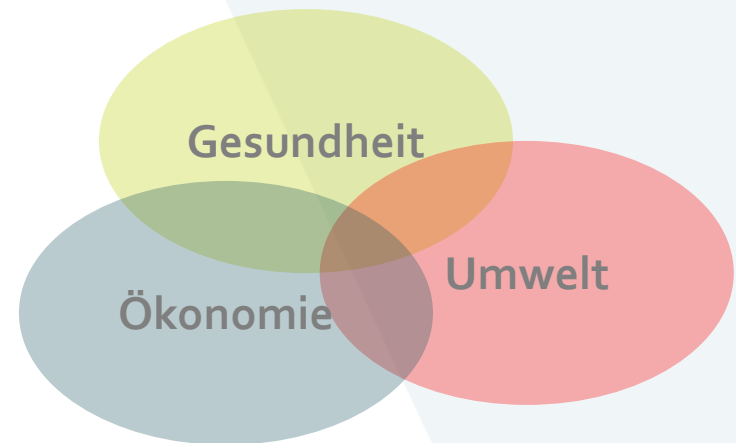
IV. Von der alleinstehenden Maßnahme zur systemische Perspektive

Ko-Benefits

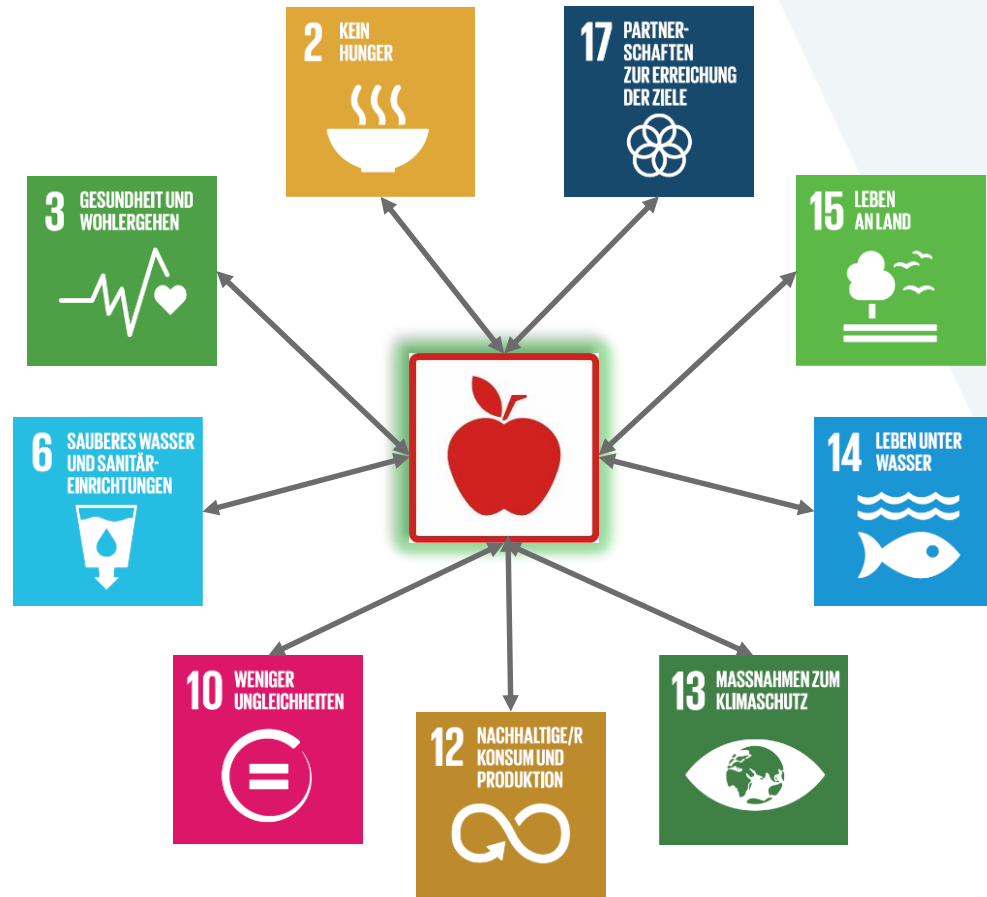


Ko-Benefits zwischen Gesundheit, Umwelt und Ökonomie: zu beantwortende Fragen

- Verbesserung der Ernährung ist mit welchen Benefits für Umwelt und Ökonomie assoziiert?
- Welches sind die (An-)Treiber für ernährungsabhängige Gesundheit, Umwelt und Ökonomie.
- Wie sind diese (An-)Treiber miteinander verbunden?



Anknüpfungspunkte



Best Practice Beispiele im Rahmen der Food Systems Conference

- Essbare Stadt Andernach (DE)
- Community supported Agriculture (HU/EU)
- PROVE – Promote and Sell (PT)
- **Nachhaltige Ernährung im LKH Graz (AT)**
- Food Policy Lab (RO)
- Kid's to Kid's – let's prepare a healthy traditional meal (SI)
- Coopérative La Louve (FRA)
- Sugar reduction and wider reformulation programme (UK)
- **Organic conversion of the public food system in the Municipality of Copenhagen (DK)**
- The European Food programme (EU)

Beispiel Kopenhagen

- **Problem**
 - Nitratbelastung im Grundwasser der Stadt Kopenhagen ist zu hoch
- **Ziele**
 - Trinkwassersicherheit und nachhaltige Lebensmittelproduktion stärken
 - 90% der Lebensmittelbeschaffung durch die Stadt Kopenhagen (Krankenhäuser, Schulen) ist biologisch produziert.
- **Maßnahmen:**
 - Training des Personals
 - Restrukturierung der Beschaffung (regionale und saisonale Beschaffung, Lebensmittelqualität und schonende Zubereitung)

LKH Graz

Projektziele

- Erhöhung des Anteils österreichischer und regionaler Lebensmittel
- Steigerung des Anteils ernährungsphysiologisch hochwertiger Produkte in der GV für PatientInnen UND MitarbeiterInnen





Ergebnis: Vergleich regionaler Anteil 2016 / 2017

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

Medizinische Universität Graz

Lebensmittelgruppe	Regionaler Anteil 2016	Regionaler Anteil Umkreis 150 km 2017	Österr. Produkte 2017
Brot und Gebäck	99,89 %	99,89 % / + BIO ↑	
Kalbfleisch	1,40 % →	→	100 %
Salat	11,60 % →	100 %	
Milch	88,47 % →	88,47 % BIO →	100 %
Joghurts	11,90 % →	90 % / vorw. BIO	100 %
Käse	2,49 % →	2,49 % →	94,3 %
Eier	100% (Bodenhaltung) →	100% (Freilandhaltung)	
Obst Bananen Fair Trade (FT)	33,77 % 0 % →	33,77 % 100 %	
Anteil gesamt	21,7 % →	26,7 % →	79,1 %

Fazit

- Einklang zwischen **Nachhaltigkeit und ressourceneffizientem** Handeln am LKH- Univ. Klinikums Graz ist gelungen
- **Proaktiv:**
Wecken von Interesse bei Produzenten → Gründung von regionalen Anbau-Gemeinschaften etc.
- Vermehrtes politisches Interesse wecken → Öffentlichkeitsarbeit
- Gesund - Regional – Saisonal ist machbar → Vorbildwirkung für Mitarbeiter und Patient

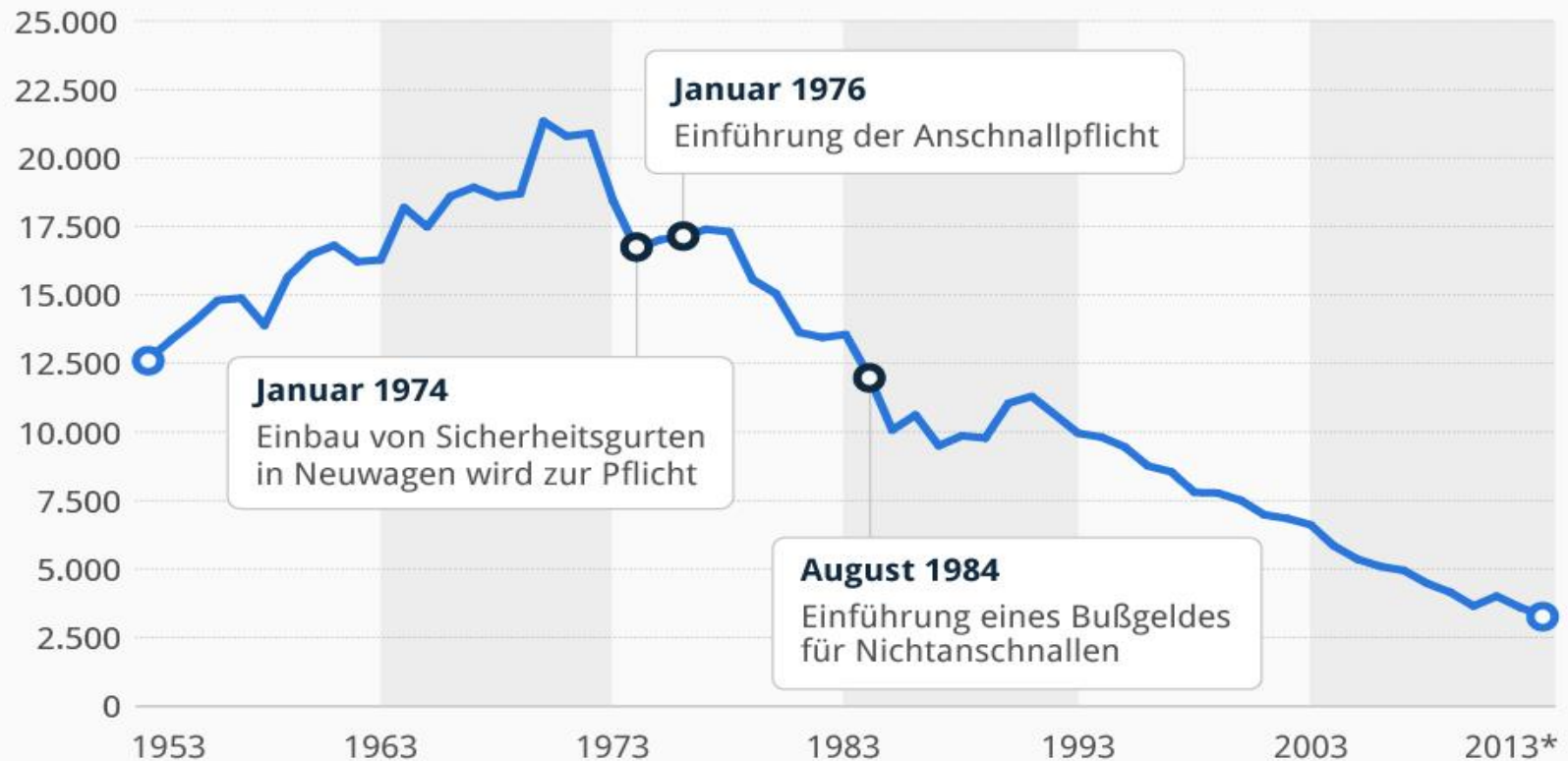
Conclusio

- Um die Herausforderungen der nicht-übertragbaren Krankheiten für die Gesellschaft und das Gesundheitssystem nachhaltig zu bewältigen müssen die **verschiedenen Maßnahmen intersektoral und zielgerichtet kombiniert** werden.
- Jeder Partner im System benötigt **Anreize zur Veränderung** und muss einen Nutzen für seinen Sektor erkennen können.
- Die Beispiele zeigen: **ES IST MÖGLICH**

Erfahrungen mit Systemveränderungen: Sicherheitsgurt im Auto

40 Jahre Sicherheitsgurt, eine Erfolgsgeschichte

Anzahl der Verkehrstoten in Deutschland (ab 1991 Gesamtdeutschland)



Das System: Verkehr



